Die Nachbarin spielt auf: Mariama lebt seit Kurzem in der Körnerstraße und gab eine Probe ihres Könnens. (Foto: Hermans)

Wohnzimmer für die Massen

Das Körnerstraßenfest zieht immer mehr Menschen an

Von HANS-WILLI HERMANS

EHRENFELD. „Straßenmusik habe ich zwar noch nie gemacht, aber ich probier's einfach mal", kündigte die in Sierra Leone geborene und seit langem in Köln – und derzeit in der Körnerstraße – lebende Sängerin Mariama in aller Bescheidenheit an. Dass sie auch schon mal für Acts wie Gentleman den Konzert-Abend eröffnet, verriet sie zwar nicht. Aber ihre gefühlvoll-souligen Lieder zur akustischen Gitarre zogen beim Körnerstraßenfest auf Anhieb eine andächtig lauschende Menschenmenge in ihren Bann.

So ist es eben und so soll es auch sein, wenn die Straße zum Wohnzimmer wird. Wenn Anwohner unter dem Motto „von Nachbarn für Nachbarn" vor ihren Türen und Fenstern oder in Hauseingängen von Live-Musik über ausgefallene Kleidung bis zu Selbstgebastelten, Selbstgekochten und Kaffeesatzlesen alles aufbieten, was zu einem angenehmen Nachmittag beitragen kann. Das war von Anfang an die Idee dieser Veranstaltung, und ihr Problem ist es, dass sich dieses Konzept so gut bewährt hat.

Denn das mit dem Wohnzimmer ist eine zweischneidige Angelegenheit: Die Räume werden schnell eng, besonders, wenn nicht nur die Nachbarn vorbeischauen.

Hamburger bringt Australier mit

„Ich habe gerade jemanden aus Hamburg getroffen, der einen Freund aus Australien mitgebracht hat", erzählte der seit langem in der Körnerstraße lebende und arbeitende Künstler Ali Günlü, um den ausgezeichneten Ruf des wohl originellsten Straßenfests in ganz Köln zu beschreiben. „Und der Freund aus Australien hat seinen Urlaub bewusst so gelegt, dass er hier dabei sein kann. Verrückt." Beim Blick auf die Massen, die sich dicht an dicht durch die Straße drängten, überkamen Günlü allerdings düstere Visionen: „Wenn das hier so etwas wie die Ehrenstraße wird, bin ich weg."

Einige Mitbegründer der Veranstaltung hat, wie man hört, deren Erfolg mittlerweile schon völlig übermannt. Sie legen ihren Urlaub nun bewusst in den Juli – damit sie am Nachmittag des Körnerstraßenfests garantiert weit außerhalb von Köln weilen.

Beeindruckt vom Angebot des Vereins

Sparkassen-Filialleiter übergab Scheck an Behinderten-Sportgemeinschaft

RODENKIRCHEN. Über eine Spende in Höhe von 1500 Euro der Sparkasse Köln Bonn freuten sich die Mitglieder der Behinderten-Sportgemeinschaft-Rodenkirchen. Zur Scheckübergabe hatte Vorstandsmitglied Wolfgang Buschke den örtlichen Filialleiter Jürgen Söntgen ans Lehrbecken der Schule Ringelnatzstraße geladen. „Ich werde da zwar nicht reinspringen, aber den Scheck gerne bei Ihnen lassen", versicherte Söntgen den Anwesenden bei der Wassergymnastik.

„Wir sind sehr dankbar für diese Zuwendung", sagte Übungsleiter Buschke. Das Geld soll in die Ausstattung des Vereins fließen. Neben Gymnastikmatten und Balance-Geräten für therapeutische Übungen am und im Wasser stehen neue Volleyballnetze auf der Einkaufsliste.

Aktuell profitieren 85 Mitglieder mit körperlicher Beeinträchtigung von den physiotherapeutischen Maßnahmen in den Bereichen „Funktionelle Gymnastik" und „Wirbelsäulengymnastik". Darüber hinaus treffen sich die Mitglieder zum Volleyballspiel oder zum Kegeln. „Diese Arbeit imponiert mir", zeigte sich Söntgen von den Angeboten des Vereins beeindruckt. Die ursprüngliche Bitte um 500 Euro wurde vom Management des Kreditinstituts kurzerhand verdreifacht. (tda)

bsg-rodenkirchen@web.de

Begeisterung im Lehrbecken: Mitglieder der Behinderten-Sportgemeinschaft freuten sich über die Spende der Sparkasse. (Foto: Dahl)

Von Nippes aus die Welt betrachten

Im „Barfly" kann man aus einer schier unendlichen Vielfalt von Cocktails wählen

Von CHRISTIAN ABELS

Einmal um die ganze Welt: Hans Langnickel und sein Team mixen im Nippeser „Barfly" Cocktail aus aller Herren Ländern zusammen. (Fotos: Abels)

NIPPES. Lieber süß und fruchtig, sauer und bitter oder vielleicht ein wenig würzig? Im Barfly stehen mehr als hundert Cocktails zur Auswahl. „Mojito Weizen", „Nippes Breezer" (eine Art Caipirinha „op Kölsch' mit Limetten, Rohrzucker, Weißer Rum, Triple Sec und natürlich Kölsch), „Gimlet Creole" oder der farbenfrohe „Penelope" mit Vodka, Triple Sec, Lime Juice und Brombeerpüree, Champagner- oder Absinth-Cocktails – der Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt, erklärt Barbesitzer Hans Langnickel.

Vor neun Jahren startete der leidenschaftliche Cocktailmixer gemeinsam mit seiner Frau Anne den Versuch, sein Hobby zum Beruf zu machen. Erfolgreich. Die kleine Stadtteilbar ist ein Ort zum Wohlfühlen. Inzwischen teilt sich Hans Langnickel die Arbeit mit zwei jungen Barkeepern. Die mussten allerdings erst einmal richtig angelernt werden: „Cocktails mixen lernt man erst mit der Praxis", sagt der Mann hinter dem Tresen. Zudem brauche man jede Menge Gefühl, und außerdem müsse sich natürlich jeder gute Barkeeper gut mit den Menschen in der Bar unterhalten können, fügt er hinzu. Modern, klassisch, exotisch, alte Schätze oder Eigenkreationen – der Inhaber experimentiert gerne auch mal mit Gewürzen und Kräutern. Vor allem Stammgäste schätzen Auswahl und Atmosphäre im Barfly. Melodischer Swing und alte Popsongs laufen dabei dezent im Hintergrund.

SERIE
DIE LOKALE WIRTSCHAFT

Nicht nur die Getränke, auch die angenehme Atmosphäre schätzen die Gäste.

Neben Cocktails gibt es Wein, Bier, Zigarren und Snacks sowie eine große Auswahl an internationalen Gin-, Vodka-, Rum- und Whiskysorten. Einen 16 Jahre alten Lagavulin Islay Single Malt oder einen sieben Jahre alten Flor de Cana Grand Reserve aus Nicaragua, auch einen Wyborowa Single Estate aus Polen findet man eben nicht auf jeder Getränkekarte. „Die Welt der Cocktails ist voller Entdeckungen, Geschichten und Legenden", sagt Hans Langnickel. Seit fünf Jahren kann man sich daher hier auch auf die ganz große Cocktailreise begeben. Ganz ohne Nippes zu verlassen. Von Ernest Hemingway über Hollywood bis zu Molekular-Cocktails, zehn bis zwölf Cocktails zu einem bestimmten Themenabend. Für 35 Euro erzählt Langnickel dann Wissenswertes über Geschichte und Mischung der jeweiligen Getränke. Die „tastings" sind so beliebt, dass sie inzwischen fast jeden Samstag angeboten werden. „Wir haben sehr viele Anmeldungen von ganz unterschiedlichen Menschen. Pärchen, Firmen und auch mal Junggesellenabschiede." Übrigens, auch wenn der Name „Barfly" umgangssprachlich übersetzt für einen Trinker steht, dies ist nicht die eigentliche Bedeutung für die Nippeser Stadtteilbar – hier bleibt alles im Rahmen.

BARFLY

Adresse: Kempener Straße 68, Telefon 0173/868 38 94

Öffnungszeiten: Täglich ab 20 Uhr, Ende offen.

Besonderheiten: Cocktail-Tasting, abwechselnde Events

Getränkeauswahl: Lagavulin (2cl): 4,30 Euro. „Tiger Eye": Absinth, Minzlikör, Cola und Zitronensaft 7,50 Euro. Alkoholfreie Cocktails, etwa „Spring Fire" mit Ananas, Orange, Kirsch, Zitronensaft, Maracuja- und Mangosirup 5 Euro. Reissdorf (0,33l): 2,50 Euro, Tannenzäpfle: 3 Euro. Weine (0,2): 4 Euro, Säfte: 2,50 Euro.

Zigarren: The Griffin's: 7 Euro, „Monte Christo" (Cuba): 7,50 Euro.

Snacks: Grissini mit Dipps: 3,50 Euro, Grüne Oliven: 2,50 Euro, Bündnerfleisch: 4 Euro, Appenzeller mit Trauben: 4 Euro, Chorizo mit Spreewald-Cornichons: 3,50 Euro.

www.barfly-cologne.de

Rosse, Hasen und drei Hühner

Bei der Freizeit auf dem Reichswaldhof stören eigentlich nur die Bremsen

RODENKIRCHEN. Kaum war der Startschuss für die Ferien gefallen, machten sich auch schon 20 Mädchen im Alter von zehn bis 14 Jahren auf den Weg. Ihr Ziel: der Reichswaldhof in Goch-Nierswalde. Der Turnverein Rodenkirchen (TVR) hatte wieder eine mehrtägige Ferienfreizeit für die jungen Pferdenärrinnen organisiert, die sich auf dem Reiterhof schon fast wie zu Hause fühlen. Unter der Leitung der TVR-Vorsitzenden Iris Januszweski und eines Betreuerinnenteams erlebten sie den Alltag auf dem Hof.

Schon frühmorgens ging es in den Stall, wo die Vierbeiner gestriegelt, geputzt und gesattelt wurden. Ausritte im Wald und im Gelände, Pferdepflege und Spiele standen auf dem Programm. Und neben den edlen Rossen waren da noch Hasen und die drei Hühner Gordie, Goldie und Lucky, die den Pferden in punkto Beliebtheit fast den Rang abliefen. Unbeliebt dagegen waren die Bremsen. Die nervenden Insekten kamen den Mädchen zuweilen zehnmal größer vor als zu Hause in Rodenkirchen. Weitere Infos zum Freizeitprogramm des Vereins gibt's unter Telefon 35 23 80. (jöf)

Den abwechslungsreichen Alltag auf einem Hof konnten die jungen Pferdenärrinnen erleben. (Foto: privat)

Aus
lädt noch
wird
schon da.

Erleben Sie das Internet in Echtzeit – mit VDSL.

Nutzen Sie unsere leistungsstärkste Online-Verbindung mit bis zu 50.000 kbit/s. Für alle, die superschnell Musik und Videos downloaden wollen.

Jetzt wechseln und 190,– €[1] Aktions-Gutschrift sichern!

Wechseln Sie jetzt zum Testsieger!

Mehr Infos kostenlos unter 0800 33 03000, auf www.telekom.de, im Telekom Shop oder Fachhandel.

Erleben, was verbindet.

1) Neukunden, die zur Deutschen Telekom wechseln, erhalten eine einmalige Gutschrift in einer Gesamthöhe von 190,– € bei Neubeauftragung eines Call & Surf VDSL Pakets im Aktionszeitraum bis zum 30.09.2010. Der Betrag wird Ihnen in den kommenden Monaten auf Ihren Telefonrechnungen gutgeschrieben. VDSL ist in vielen Anschlussbereichen verfügbar.

Kleine Schätze suchen mit GPS

Anmeldung für „Geocaching"

SÜLZ. Die ursprünglich für den militärischen Gebrauch entwickelte Satellitennavigation ist mittlerweile in fast jedem Auto zu finden. Auch im Freizeitbereich findet die Technik immer mehr Anhänger: Geocaching heißt der Freizeittrend, bei dem die Teilnehmer, mit kleinen GPS-Empfängern ausgestattet, durch Städte und Landschaften wandern und „Schätze" suchen. Dabei ist der Weg das Ziel, denn die Schätze sind kleine Erinnerungsstücke und die Bestätigung, dass man den verborgenen Geocache entdeckt hat.

Wer Spaß an diesem satellitengesteuerten Wandern hat, kann das jetzt auch in Sülz und Klettenberg erleben. Am Sonntag, 29. August, heißt es „Geocaching im Klettenbergpark", eine Woche später, am Samstag, 4. September, wird der Geocache im Beethovenpark gesucht. Treffpunkt ist jeweils um 15 Uhr am Parkeingang, die Teilnahme kostet pro Team (ein oder zwei Personen) 15 Euro. Anmeldung und weitere Informationen ab sofort unter der Telefonnummer 02 21/860 90 15. (jöf)

Schützen feiern fünf Tage lang

Festzug durch den Kölner Norden

ROGGENDORF/THENHOVEN. Die Schützenbruderschaft St. Johann-Baptist feiert ihr Schützenfest von Freitag bis Dienstag, 30. Juli bis 3. August. Los geht es am Freitag mit den Schießwettbewerben auf dem Schießstand neben dem Festzelt an der Sinnersdorfer Straße. Am Samstag wird um 18.15 Uhr das Königspaar abgeholt. Der Schützenball im Festzelt beginnt um 20 Uhr. Eintritt: fünf Euro.

Zur Pfarrkirche St. Johann Baptist geht es am Sonntag. Dort beginnt um 8.30 Uhr die Schützenmesse. Anschließend findet vor der Kirche der Morgenappell statt. Es folgen der musikalische Frühschoppen und das Abholen der Königspaare, an das sich der Festzug ab 15 Uhr anschließt. Um 19 Uhr beginnt die „Schützenparty" mit Tombola.

Am Montag werden die neuen Würdenträger der Bruderschaft ermittelt. Um 11 Uhr beginnen die Schüler, gefolgt von den Jungschützen ab 15.30 Uhr. Das Königsschießen beginnt um 17 Uhr. Am Dienstag endet das Fest mit dem Krönungsball ab 20 Uhr im Festzelt und der Proklamation der neuen Majestäten. (jöf)